

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

**VERTEILER:**

**3.3.2**

**Stadtwerke**

**Entwicklungsgesellschaft**

**Amts- und FachbereichsleiterInnen Dez III, Referat 61**

**Fachbereiche 602, 604, 622, 623**

**PlanerInnen der Teams 6011, 6013**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>	
<b>Gremium</b>	<b>: Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr, StuV/012/ X</b>	
<b>Sitzung am</b>	<b>: 19.02.2009</b>	
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Sitzungsraum 2 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt</b>	
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:15</b>	<b>Sitzungsende : 21:25</b>
<b>n</b>		

**Öffentliche Sitzung**

**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

**Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzende/r : gez. Jürgen Lange

Schriftführer/in : gez. Rene Hoerauf

# TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
Sitzungsdatum	: 19.02.2009

## Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

**Herr Jürgen Lange**

Teilnehmer

**Herr Arne - Michael Berg**

**Herr Uwe Engel**

**Herr Peter Gloger**

**anwesend für Herrn Holle**

**Herr Frank Grzybowski**

**Herr Tobias Mährlein**

**Frau Maren Plaschnick**

**Herr Ernst-Jürgen Roeske**

**Herr Arne Schumacher**

**Herr Nicolai Steinhau-Kühl**

**Herr Hauke Uphues**

**anwesend für Herrn Dr. Pranzas**

**Herr Heinz Wiersbitzki**

**anwesend für Herrn Nötzel**

Verwaltung

**Herr Thomas Bosse**

**Herr Eberhard Deutenbach**

**Herr Karlheinz Deventer**

**Herr Rene Hoerauf**

**Herr Mario Kröska**

**Herr Olaf Nischik**

**Frau Marita Rauch**

**Herr Wolfgang Seevaldt**

**Frau Claudia Takla-Zehrfeld**

**Entschuldigt fehlten**

Teilnehmer

**Herr Peter Holle**

**Herr Wolfgang Nötzel**

**Herr Dr. Norbert Pranzas**

**Sonstige Teilnehmer**

**Frau Szameitat  
Herr Arnold  
Herr Clausing  
Herr Dr. Großmann**

**GEWOS  
GEWOS  
MWWV S-H  
SBI**

4  
**VERZEICHNIS DER**  
**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
Sitzungsdatum	: 19.02.2009

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :**

**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :**

**Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :**

**Einwohnerfragestunde**

**TOP 3.1 :**

**Herr Rainer Giese zu Ausbaubeiträgen für den Buschberger Weg**

**TOP 3.2 :**

**Frau Hennings zu den Bauarbeiten am Knoten Ochsenzoll**

**TOP 4 : M 09/0062**

**Besprechungspunkt:**

**Wohnungsmarktkonzept Norderstedt,  
Ergebnispräsentation Frau Szameitat (GEWOS)**

**TOP 5 : M 09/0067**

**Besprechungspunkt:**

**Gutachten Schienenanbindung Flughafen Hamburg,  
Ergebnispräsentation Herr Clausing (MWWV-SH)**

**TOP 6 : B 09/0050**

**Signalisierung des Knotenpunktes Friedrichsgaber Weg / Stettiner Straße**

**TOP 7 : B 08/0553**

**Bebauungsplan Nr. 162 Norderstedt "Achter de Dannen", 1. Änderung,  
Gebiet: Südlich Kringelkrugweg / westlich Fußweg Am Hange;**

**hier: a) Aufstellungsbeschluss**

**b) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Behörden- und  
Öffentlichkeitsbeteiligung**

**TOP 8 : M 09/0065**

**Halbjahresbericht 2.2008 des Amtes 60 (FB 601)**

**TOP 9 :**  
**Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 9.1 : M 09/0090**  
**Lärmaktionsplan;**  
**hier: Anfrage von Herrn Lange aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009 (TOP 10.11)**

**TOP 9.2 : M 09/0058**  
**Lärmaktionsplan Norderstedt 2013 - Lebenswert Leise;**  
**hier: Umsetzungsstand zum Jahresende 2008**

**TOP 9.3 : M 09/0070**  
**Beantwortung der Anfrage von Herrn Steinhau-Kühl zum Regenrückhaltbecken Scharpenmoorpark im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009**

**TOP 9.4 : M 09/0071**  
**Beantwortung der Anfrage von Herrn Schumacher zum Knoten Ochsenzoll im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009**

**TOP 9.5 : M 09/0079**  
**AG Schulwegsicherung;**  
**Protokoll vom 04.02.2009**

**TOP 9.6 : M 09/0083**  
**Prüfauftrag Lichtsignalanlage Einmündung Ochsenzoller Straße / Tannenhofstraße;**  
**hier: Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009**

**TOP 9.7 : M 09/0087**  
**Beantwortung einer Anfrage von Frau Plaschnik zur Ideenwerkstatt Norderstedt-Mitte in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vom 05.02.2009 (StuV/011/X, TOP 10.7)**

**TOP 9.8 :**  
**Herr Bosse zu LED-Straßenleuchten in Norderstedt**

**TOP 9.9 :**  
**Herr Grzybowski zur Erbpacht in Norderstedt**

**TOP 9.10 :**  
**Herr Grzybowski zu den Ampelschaltungen für Fußgänger in Norderstedt**

**TOP 9.11 :**  
**Frau Plaschnik zum Sonnendorf Ossenmoor**

**Nichtöffentliche Sitzung**

**TOP 10 :**  
**Berichte und Anfragen - nichtöffentlich**

## TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
Sitzungsdatum	: 19.02.2009

### Öffentliche Sitzung

#### **TOP 1:**

#### **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 11 Mitgliedern fest.

#### **TOP 2:**

#### **Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Abstimmung zur Tagesordnung: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, einstimmig beschlossen.

#### **TOP 3:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es wurden die folgenden Fragen gestellt:

##### **TOP 3.1:**

#### **Herr Rainer Giese zu Ausbaubeiträgen für den Buschberger Weg**

Herr Rainer Giese, Buschberger Weg 8, 22844 Norderstedt stellt, auch für die Eheleute Gunnar und Ingke Rehfeld, Buschberger Weg 19, 22844 Norderstedt, die folgenden Fragen, die anschließend schriftlich zu Protokoll gegeben werden.

Anfrage zum Thema Ausbau Buschberger Weg

Die Beantwortung der Anfrage von Frau Plaschnick vom 15.01.09 und deren Beantwortung vom 05.02.09 wirft einige Fragen auf:

„Ein Eigenschaden liegt vor, wenn durch schuldhaftes Verhalten von Mitarbeitern der Stadt Norderstedt ein Schaden entsteht.“

Wenn einige Mitarbeiter der Stadt Norderstedt Sachstände eindeutig falsch wiedergeben,

mehrmals mit einer falschen Begrifflichkeit und weiter zusätzlich mit einem falschen Sachstandsbericht umgehen, auf diese fehlerhaften Beschreibungen und Begrifflichkeiten sich politische Beschlüsse gründen und stützen, die entsprechenden Gremien mehrfach betonen und sogar beschließen, dass eben diese politischen Beschlüsse so nicht gefasst worden wären, wenn der Sachverhalt korrekt dargestellt gewesen wäre, dann liegt ein schuldhaftes Verhalten von Mitarbeitern der Stadt Norderstedt vor. Der Oberbürgermeister hat erklärt, dass Mitarbeiter in den Begrifflichkeiten und Sachverhalte richtig nutzen und darstellen sollen, ansonsten sollten diese Mitarbeiter ihr Lehrgeld zurückzahlen. Eindeutiger kann fehlerhaftes Verhalten nicht beschrieben werden.

1. Wie wird mit diesem Fehlverhalten umgegangen ?
2. Wieso hat die Stadt Norderstedt für diese Fälle keine Versicherung abgeschlossen ?
3. Wer kommt für diese Fehler auf, wenn kein Versicherungsschutz besteht ?

Herr Giese bittet um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Herr Bosse antwortet direkt. Herr Bosse sichert zu, dass die Fragen schriftlich beantwortet werden. Außerdem erhält Herr Giese in der nächsten Woche ein Antwortschreiben bezüglich des Gesprächs mit Herrn Oberbürgermeister Grote vom 02.12.2008 und schriftlicher Nachfrage vom 17.01.2009.

Frau Plaschnick bittet, noch folgendes zu prüfen.

Wer ist für einen möglicherweise eingetretenen Schaden beweispflichtig ? (Da die Stadt die Akten führt, müsste sie beweispflichtig sein – also Beweislastumkehr.)

### **TOP 3.2:**

#### **Frau Hennings zu den Bauarbeiten am Knoten Ochsenzoll**

Frau Hennings, Ohechaussee 21, 22848 Norderstedt stellt die folgende Frage.

Im Zuge der Bauarbeiten zum Knoten Ochsenzoll wurde die Ampelanlage in der Kreuzung Ohechaussee / Ochsenzoller Straße abgebaut und dafür zwei Fußgängerbedarfsampeln eingebaut. Im Bereich der Ohechaussee (Meyers Mühle) queren aber weiterhin viele Menschen die Straße, auch ältere Menschen mit Gehwagen. Die Gefährdung der Fußgänger hat drastisch zugenommen, da viele ihre Gewohnheiten nur schwer ändern können und wollen.

Frau Hennings fragt, ob es möglich ist, dort (Meyers Mühle / Aldi) eine dritte Behelfsampel einzurichten, um die Gefährdung der Fußgänger zu reduzieren.

Herr Bosse antwortet direkt.

Herr Kröska ergänzt, dass die Verwaltung den Vorschlag prüfen und Frau Hennings eine telefonische oder schriftliche Antwort erhalten wird.

### **TOP 4: M 09/0062**

#### **Besprechungspunkt:**

#### **Wohnungsmarktkonzept Norderstedt, Ergebnispräsentation Frau Szameitat (GEWOS)**

Herr Bosse leitet in das Thema ein.

Frau Szameitat und Herr Arnold vom Büro GEWOS stellen das Gutachten anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Frau Plaschnick bittet die Verwaltung um farbige Exemplare für die Ausschussmitglieder und stellvertretenden Mitglieder, da die Vorlage in schwarz/weiß nur schwer zu lesen war.

Die Verwaltung wird die farbigen Exemplare gesondert zur Verfügung stellen.

Herr Engel kritisiert, dass die Unterlagen nicht nummeriert waren und dadurch die Beratung in den Fraktionen erschwert wurde.

Frau Szameitat und Herr Deventer beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

Die Folien der Präsentation sind der Niederschrift als Anlage 1 in schwarz/weiß beigelegt.

**TOP 5: M 09/0067**

**Besprechungspunkt:**

**Gutachten Schienenanbindung Flughafen Hamburg,  
Ergebnispräsentation Herr Clausing (MWWV-SH)**

Herr Clausing vom MWWV-SH stellt die Machbarkeitsstudie anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Herr Clausing und Herr Deventer beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

Die Folien der Präsentation sind der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

**TOP 6: B 09/0050**

**Signalisierung des Knotenpunktes Friedrichsgaber Weg / Stettiner Straße**

Herr Bosse leitet in das Thema ein.

Herr Dr. Großmann vom Verkehrsplanungsbüro SBI stellt das geplante Vorhaben anhand einer PowerPoint-Präsentation vor und beantwortet zusammen mit Herrn Bosse und Herrn Nischik die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Kröska weist darauf hin, dass in der Vorlage auf Seite 2, vorletzter Satz aus Versehen eine falsche Haushaltsstelle genannt wurde. Die richtige Haushaltsstelle lautet 6308.96053. Die Verwaltung bittet, den Fehler zu entschuldigen.

**Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beschließt den vorgestellten Entwurf des vorgenannten Knotenpunktes umzusetzen und mittelfristig den Erwerb für eine Verlängerung der Linksabbiegespur sicherzustellen.

**Abstimmung:**

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, einstimmig beschlossen

**TOP 7: B 08/0553****Bebauungsplan Nr. 162 Norderstedt "Achter de Dannen", 1. Änderung,****Gebiet: Südlich Kringelkrugweg / westlich Fußweg Am Hange;****hier: a) Aufstellungsbeschluss****b) Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung****Beschlussvorschlag**

- a) Gemäß §§ 2 ff. BauGB wird die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 162 Norderstedt „Achter de Dannen“, 1. Änderung, Gebiet: Südlich Kringelkrugweg / westlich Fußweg Am Hange (Anlage 2), beschlossen.

Für das Plangebiet werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Festsetzung von Bauflächen für eine Einfamilienhausbebauung auf der Brachfläche im nordöstlichen Bereich.

Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).

- b) Gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen des Bauleitplanverfahrens Bebauungsplan Nr. 162 Norderstedt „Achter de Dannen“, Gebiet Südlich Kringelkrugweg / westlich Fußweg Am Hange (Übersichtsplan Anlage 1), die öffentliche Unterrichtung und Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung (frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung) erfolgen.

Das städtebauliche Konzept vom 22.01.2009 (Anlage 3) wird als Grundlage für die frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung gebilligt.

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist entsprechend den Ziffern 1, 5, 6, 7 und 11 der Anlage 4 dieser Vorlage durchzuführen.

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**Abstimmung:**

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, einstimmig beschlossen

**TOP 8: M 09/0065****Halbjahresbericht 2.2008 des Amtes 60 (FB 601)**

Herr Seevaldt und Her Bosse beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Lange teilt zu Seite 16, Bebauungsplan Nr. 216 Norderstedt, 2. Änderung mit, dass Herr Beckmann Junior beim Neujahrsempfang angeboten hatte, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr den Beckmann Baustoffhandel besichtigt.

Die Ausschussmitglieder erwarten sich keinen Erkenntnisgewinn von einem Ortstermin. Eine Besichtigung durch den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr ist somit einvernehmlich nicht gewünscht.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**TOP 9:  
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 9.1: M 09/0090**

**Lärmaktionsplan;**

**hier: Anfrage von Herrn Lange aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009 (TOP 10.11)**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Anfrage:

Herr Lange reflektiert auf eine Einwohnerfrage aus der Stadtvertretung und bittet um eine Aufstellung, aus der hervorgeht, was aus dem Lärmaktionsplan schon begonnen ist und was noch nicht begonnen wurde und warum dieses noch nicht begonnen wurde.

Frau Plaschnik ergänzt diese Anfrage dahin gehend, dass sie wissen möchte, warum die in der Stadtvertretung beschlossene Präambel nicht im Internet enthalten war.

Antwort:

Die Verwaltung verweist als Antwort auf die Mitteilungsvorlage M 09/0058 zum Umsetzungsstand des Lärmaktionsplanes bezogen auf das Jahresende 2008. Diese ist den Protokollen des Umweltausschusses vom 18.2.2009 und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 19.2.2009 als Bericht der Verwaltung beigelegt.

Die Präambel ist seit dem Beschluss der Stadtvertretung im Juli 2008 zusammen mit dem Lärmaktionsplan in seiner Beschlussfassung auf der städtischen Seite unter dem Stichwort Lärminderungsplanung (<http://www.norderstedt.de/index.php?hid=8&id=4556>) wiedergegeben.

**TOP 9.2: M 09/0058**

**Lärmaktionsplan Norderstedt 2013 - Lebenswert Leise;**

**hier: Umsetzungsstand zum Jahresende 2008**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

**Sachverhalt:**

Im Sommer 2008 wurde der Lärmaktionsplan (Stand vom 19.5.2008) endgültig beschlossen. In dessen Anhang 8 sind die Maßnahmen aufgelistet, mit denen die angestrebte Lärminderung erreicht werden soll. Aus der EG-Umgebungslärmrichtlinie ergibt sich eine Informationspflicht, der hiermit nachgekommen werden soll.

Erste Maßnahmen zur Lärminderung konnten im Rahmen der bereits laufenden Prozesse – insbesondere im Bereich der Verkehrsplanung – eingeleitet oder umgesetzt werden. Der Umsetzungsstand für die für das Jahr 2008 vorgesehenen Maßnahmen ist in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Die Verwaltung wird durch personelle Umstrukturierungen anstreben, dass die für 2008 vorgesehenen und bislang noch nicht abgearbeiteten Maßnahmen sowie die für 2009 anstehenden Aufgaben des Lärmaktionsplans in diesem Jahr umgesetzt werden können.

<b>Jahr</b>	<b>LÄRM-SCHWERPUNKT</b>	<b>LÄRMSCHUTZ-MASSNAHME</b>	<b>UMSETZUNGSSTAND (31.01.2008)</b>
2008-01	Glashütter Damm	Umsetzung nach Einzelfallprüfung: Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h im Abschnitt Bargweg - Segeberger Chaussee	Für die erforderliche schalltechnische Berechnung gemäß RLS-90 wurden im Dez. 2008 Verkehrszählungen an den für 2008 und 2009 vorgeschlagenen Straßenabschnitten durchgeführt. An diesem Abschnitt sollen in 2009 Zählungen durch die Verkehrsaufsicht erfolgen.
2008-02	Garstedt	Integrierte verkehrliche Untersuchung zur Entlastung des Bereichs Ochsenzoller Str. / Ohechaussee / Bebauungsgrenze bis zum Scharpenmoorpark	Konnte bislang aufgrund fehlender personeller Kapazitäten nicht bearbeitet werden.
2008-03	Belastungsschwerpunkt Ulzburger Straße	Verlegung der Umleitungsstrecke für A7 von Ulzburger Straße auf S.-H.-Straße	Prüfung läuft beim Landesbetrieb Verkehr (LBV), Ergebnis liegt noch nicht vor.
2008-04	Belastungsschwerpunkte Ulzburger Straße, Waldstraße, Harckesheyde, Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg, Langenharmer Weg, Rathausallee, Marommer Straße, Berliner Allee – Kohfurt, Ochsenzoller Straße, Tannenhofstraße	Überprüfung und Fortschreibung des LKW-Lenkungskonzepts zur Entlastung des Stadtgebiets durch konsequente Verlagerung auf den Ring	Konnte aufgrund fehlender personeller Kapazitäten nicht geleistet werden.
2008-05	Entlastungswirkung in der Fläche	Initiierung von CarSharing (Sondierungsgespräche)	Konnte personell nicht geleistet werden.
2008-06	Belastungsschwerpunkt Quickborner Straße	Einbau von lärminderndem BODAN-Gleiseindeckungssystem an AKN-Streckenübergang Elfenhagen und Quickborner Str.	Mit Sanierung der Bahnübergänge abgeschlossen.
2008-07	Stadtgebiet allgemein	Überprüfung des Vorbehaltsnetzes mit Zwischenstufen (kleine Ringlösung, Stadtring) bis 2013 nach RAS-N	Ist in Bearbeitung, konnte aufgrund personeller Engpässe noch nicht abgeschlossen werden.

<b>Jahr</b>	<b>LÄRM-SCHWERPUNKT</b>	<b>LÄRMSCHUTZ-MASSNAHME</b>	<b>UMSETZUNGSSTAND (31.01.2008)</b>
2008-08	Belastungsschwerpunkt Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg	Herstellen einer durchgängigen Radverkehrsanlage ausreichender Breite	Prüfauftrag zur Verlegung des Fahrradweges auf die Fahrbahn (Schutzstreifen) durch AG Radverkehr im Oktober 2008 eingeleitet. Prüfung durch Verkehrsaufsicht in Bearbeitung.
2008-09	Entlastungswirkung in der Fläche	Konzeption und Aufbau eines Lärmbeschwerde-managements in der Stadtverwaltung	Konnte personell nicht geleistet werden.
2008-10	Entlastungswirkung in der Fläche	Wegweisung für den Radverkehr (Beschilderungskonzept)	Beschilderung des kreisweiten Freizeitnetzes in Norderstedt ist abgeschlossen. Fortsetzung für Haupttroutennetz konnte personell nicht geleistet werden.
2008-11	Glashütter Damm	Ausbau der Radroute Hasloh – Lemsahl	Radverkehr wurde auf Fahrbahn verlegt (Aufhebung der Benutzungspflicht des Radweges)
2008-12	Entlastungswirkung in der Fläche	Umsetzung der Aufwertung von Haltestellen im ÖPNV	Aufwertung von 8 Bushaltestellenhäuschen (Investitionskosten ca. 25.000 €)
2008-13	Belastungsschwerpunkt Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg	Anlegen einer Querungssicherung für Fußgänger und Radfahrer als geschwindigkeitsdämpfendes Element im Bereich des Grünzugs	Prüfauftrag zu den räumlichen Anforderungen an eine Querungshilfe durch AG Radverkehr im Oktober eingeleitet. Prüfung noch nicht abgeschlossen.
2008-14	Ruhige Gebiete „Staatsforst Rantzau / Garstedter Feldmark“, „Moorgürtel Ohemoor“, „Moorgürtel Glasmoor“, „Moorgürtel Wittmoor“	Aufnahme des Schutzzwecks „Erhaltung Ruhiger Gebiete“ in die Schutzgebietssatzungen für LSG und NSG	Soll im Zusammenhang mit den Ausweisungsverfahren der Schutzgebiete LSG + NSG eingebracht werden, sofern eine <u>naturschutzfachliche</u> Begründung gegeben ist. Zuständig für den Erlass der Schutzgebietsverordnungen sind die uNB bzw. die oNB: Eine Einleitung der Verfahren ist aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen der Behörden noch nicht erfolgt.
Zusätzlich in 2008	Entlastungswirkung in der Fläche	Einrichtung einer zusätzlichen Buslinie 295 von Garstedt nach Bönningstedt	Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 eingereicht.
Zusätzlich in 2008	Entlastungswirkung in der Fläche	Verlängerung der Taktzeiten (nacht) des U-Bahnbetriebes von Ochsenzoll bis Norderstedt-Mitte am Wochenende und vor Feiertagen / Anpassung an Hamburger Standard	Auf politischen Beschluss zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 realisiert.

**TOP 9.3: M 09/0070****Beantwortung der Anfrage von Herrn Steinhau-Kühl zum Regenrückhaltbecken Scharpenmoorpark im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Der Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung wird an der bezeichneten Stelle ein Geländer anbringen.

**TOP 9.4: M 09/0071****Beantwortung der Anfrage von Herrn Schumacher zum Knoten Ochsenzoll im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 05.02.2009**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

In den letzten Wochen und Monaten ist in den örtlichen Medien intensiv über den Ausbau des Knotens Ochsenzoll berichtet worden.

Sofern es sich nicht um offizielle Bekanntmachungen der Stadt handelt, hat die Verwaltung auf den Inhalt allerdings kaum Einfluss.

Anhand der Anrufe und schriftlichen Anfragen von Bürgern lässt sich feststellen, dass sich die Bürger im Wesentlichen für die Verkehrsführung während der Baumaßnahme interessieren.

Daher erfolgen entsprechende detaillierte Informationen über Sperrungen, sonstige Einschränkungen, vorgesehene Bauzeiten einschließlich Nennung der Ansprechpartner und Telefonnummern usw. über die Presse, den Rundfunk, im Internet unter der Rubrik Aktuelles, Baustelleninformationen sowie vor Ort verteilte Flyer.

Rechtzeitig vor Beginn einer neuen Bauphase, Änderungen der Verkehrsführung oder sonstigen wesentlichen Ereignissen, wird dies über die genannten Informationswege bekannt gegeben.

Eine höhere Informationsdichte erscheint wenig sinnvoll, da die Gefahr besteht, dass die wesentlichen Informationen dann nicht mehr wahrgenommen werden und ein zusätzlicher Nachfragebedarf ausgelöst wird.

Sollte sich im Verlauf der gerade begonnenen Baumaßnahme herausstellen, dass zusätzlicher Informationsbedarf besteht, wird darauf selbstverständlich reagiert werden.

**TOP 9.5: M 09/0079****AG Schulwegsicherung;  
Protokoll vom 04.02.2009**

Herr Bosse gibt für das Amt 62 den folgenden Bericht.

Gemäß dem Protokollwunsch des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr vom 02.03.2000 wird dem Ausschuss anliegend das Protokoll der AG Schulwegsicherung zur Kenntnis gegeben.

Das Protokoll ist der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

**TOP 9.6: M 09/0083**

**Prüfauftrag Lichtsignalanlage Einmündung Ochsenzoller Straße / Tannenhofstraße;  
hier: Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am  
05.02.2009**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vom 05.02.2009, Punkt 10.8, wurde die Verwaltung gebeten, eine Prüfung der Lichtsignalanlage Ochsenzoller Straße / Tannenhofstraße vorzunehmen. Hintergrund sind Beobachtungen, die darauf hinweisen, dass die Grünzeit für die Tannenhofstraße bei Kleinfahrzeugen nicht geschaltet wird.

Eine Überprüfung durch die Verkehrsaufsicht hat ergeben, dass eine Schleife ca. 2,5 Meter vor der Haltlinie auf der Tannenhofstraße installiert ist, die eine sporadische Störung verursacht, sodass Fahrzeuge nicht detektiert werden.

Diese defekte Schleife wird umgehend erneuert.

**TOP 9.7: M 09/0087**

**Beantwortung einer Anfrage von Frau Plaschnik zur Ideenwerkstatt Norderstedt-Mitte  
in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vom 05.02.2009  
(StuV/011/X, TOP 10.7)**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Frau Plaschnik stellt folgende Anfrage in Bezug auf die Niederschrift vom 15.01.2009, Tagesordnungspunkt 14.7:

1. Welchen Grad der Verbindlichkeit haben Anregungen und Beschlüsse der Ideenwerkstatt gegenüber
  - a. den Politischen Gremien?
  - b. dem ISEK?
2. Nach nicht repräsentativen Erhebungen werden die Geschäfte Rathausallee/Moorbek-Passage zu ca. 70 % von Frauen und nur zu 30 % von Männern besucht. Weshalb haben die Organisatoren der Ideenwerkstatt nicht auf eine angemessene Beteiligung von Frauen in der gegründeten Arbeitsgruppe der Ideenwerkstatt geachtet?
3. Weshalb wurden zur Ideenwerkstatt keine Verbraucherinnen eingeladen?
4. Wie gedenkt die Verwaltung das große Erfahrungspotential der in No-Mi shoppenden Frauen als wertvolle Ressource, die evtl. ganz pragmatisch Kosten spart, verstärkt abzurufen?

**Zu 1.:**

Ziel der Ideenwerkstatt Norderstedt-Mitte war es, gemeinsam mit den Eigentümern, Gewerbetreibenden und den ansässigen Institutionen Ideen, Themen und evtl. bereits Vorschläge für mögliche Maßnahmen zur Belebung des Stadtzentrums zu sammeln. Die Ergebnisse werden in das ISEK einfließen und im weiteren Prozess vertieft werden. Eine Verbindlichkeit zur Durchführung von Maßnahmen kann es erst dann geben, wenn ein Konzept vorliegt, sich die politischen Gremien damit befassen und entsprechende Beschlüsse fassen.

**Zu 2.:**

Die Gründung einer Arbeitsgruppe war ein Ergebnis der Ideenwerkstatt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aufgefordert, an der Arbeitsgruppe mitzuwirken. Die Mitwirkung erfolgt auf freiwilliger Basis.

**Zu 3. und 4.:**

Bevor die Verbraucherinnen und Verbraucher einbezogen werden können, müssen die Eigentümer und Gewerbetreibenden zur Zusammenarbeit bereit sein. Durch die Ideenwerkstatt wurde dieser Prozess eingeleitet. Wie die Beteiligung der Verbraucherinnen und Verbraucher im weiteren Planungsprozess zu gestalten ist, wird mit den lokalen Akteuren abgestimmt werden. Es besteht die Möglichkeit, Passantenbefragungen, Befragungen in den Geschäften oder Diskussionsrunden durchzuführen.

**TOP 9.8:****Herr Bosse zu LED-Straßenleuchten in Norderstedt**

Herr Bosse weist darauf hin, dass gegenüber dem Gebäude Rathausallee 70 2 LED-Straßenlampen zu Testzwecken aufgestellt wurden. Er bittet den Ausschuss, sich diese Lampen in Bezug auf Design und Lichtintensität / Lichtempfinden anzuschauen, da diesbezüglich in der nächsten Sitzung am 05.03.2009 ein Besprechungspunkt vorgesehen ist.

Frau Plaschnick weist auf eine einschlägige Untersuchung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung („Dark Sky“) hin.

**TOP 9.9:****Herr Grzybowski zur Erbpacht in Norderstedt**

Herr Grzybowski fragt, ob es in Norderstedt Erbpacht von städtischen Grundstücken gibt und wenn ja, warum die Erbpacht von der Stadt nicht forciert und verstärkt angeboten wird. Er bittet um einen Bericht.

**TOP 9.10:****Herr Grzybowski zu den Ampelschaltungen für Fußgänger in Norderstedt**

Herr Grzybowski weist darauf hin, dass die Ampelschaltungen für Fußgänger in Norderstedt generell zu kurz sind. Dies gilt insbesondere am Harksheider Markt. Er bittet um einen Bericht.

**TOP 9.11:****Frau Plaschnick zum Sonnendorf Ossenmoor**

Frau Plaschnick stellt die folgenden Fragen, die sie schriftlich zu Protokoll gibt.

1. Wann soll diese Fläche für den Wohnungsbau entwickelt werden?

2. Welcher Realisierungsdruck besteht dort?

3.a) Wie werden 500 Menschen in 45 WE untergebracht? (s. NZ v. 13.2.09)

b) Sind evtl. auch konventionell gebaute WE vorgesehen? Wie viele?

c) Wie verträgt sich dieses Planvorhaben mit der Aussage des Baudezernenten, die Stadt „von innen nach außen“ entwickeln zu wollen?

4. Ist ein „Sonnendorf“ auch im „Garstedter Dreieck“ vorstellbar, um eine wichtige Grün-Zäsur zur Stadtbeflüchtung im Bereich des Ossenmoorgrabens/Segeberger Chaussee weiträumig zu erhalten?

5. a) Lassen sich die dargestellten ökologischen Ziele („Autarkie“) im B-Plan festschreiben?

b) Kann und wird die Stadt dafür Fördermittel einwerben?

6. Plant die Stadt eine finanzielle Beteiligung an den Investitionen?

7. Was will die Stadt „europaweit ausschreiben“? (Zitat Bosse, NZ v. 13.2.09)

## **Anlagen**